

André Leipold, "Zentrum für Politische Schönheit" Mauerfall zwischen Fiktion und Realität



Zentrum für Politische Schönheit (ZPS)
Rettungsplattform auf dem Mittelmeer | (c) Nick Jaussi

Installation im Kunst-Bus (18-24 Uhr) Präsentation im Zeppelin Museum (22.15 Uhr)

Im Kunst-Bus, der die einzelnen Stationen des "31. Kunst-Freitag Friedrichshafen" verbindet, installiert das Künstler-Kollektiv "Zentrum für Politische Schönheit (ZPS)" ein eigentümliches Niemandsland zwischen zwei Bildern. Das eine Bild könnte womöglich in 30 Jahren von unserer heutigen Zeit zeugen, während andere eine solche Retrospektive präventiv verunmöglichen soll.

Im Rahmen eines Dialog-Vortrags stellt der Chefdramaturg André Leipold die Strategien des Aktionskunst-Kollektivs ZPS vor. Dabei wird er deren wichtigste Aktionen erörtern. Dazu zählen die Kampagnen „25.000 Euro Belohnung“ (2012), „Kindertransporthilfe des Bundes“ (2014), „Erster Europäischer Mauerfall“ (2014) und „Die Toten kommen“ (2015). Entlang dieser Beispiele wird er vom Aufbau eines hyperrealen Theaters berichten, das real existierende Unmöglichkeiten überwinden will. Die Arbeit des ZPS bewegt sich an bisher unbesetzten Schnittstellen zwischen Kunst, Politik, Wissenschaft und Medien und wird bestimmt von einem ganz eigenen „Grenzvernichtungstrieb“.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Zeppelin Universität und Zeppelin Museum im Rahmen der lokalen Kunstnacht und wird von den Studierenden **Caroline Brendel** und **Laura Sofia Salas** moderiert.

Kontakt Ulrike Shepherd | Kuratorin am artsprogram der Zeppelin Universität | M ulrike.shepherd@zu.de + Prof. Dr. Karen van den Berg | Akademische Sprecherin des artsprogram | M karen.vandenberg@zu.de